

## Heinrich Joseph von Collin.

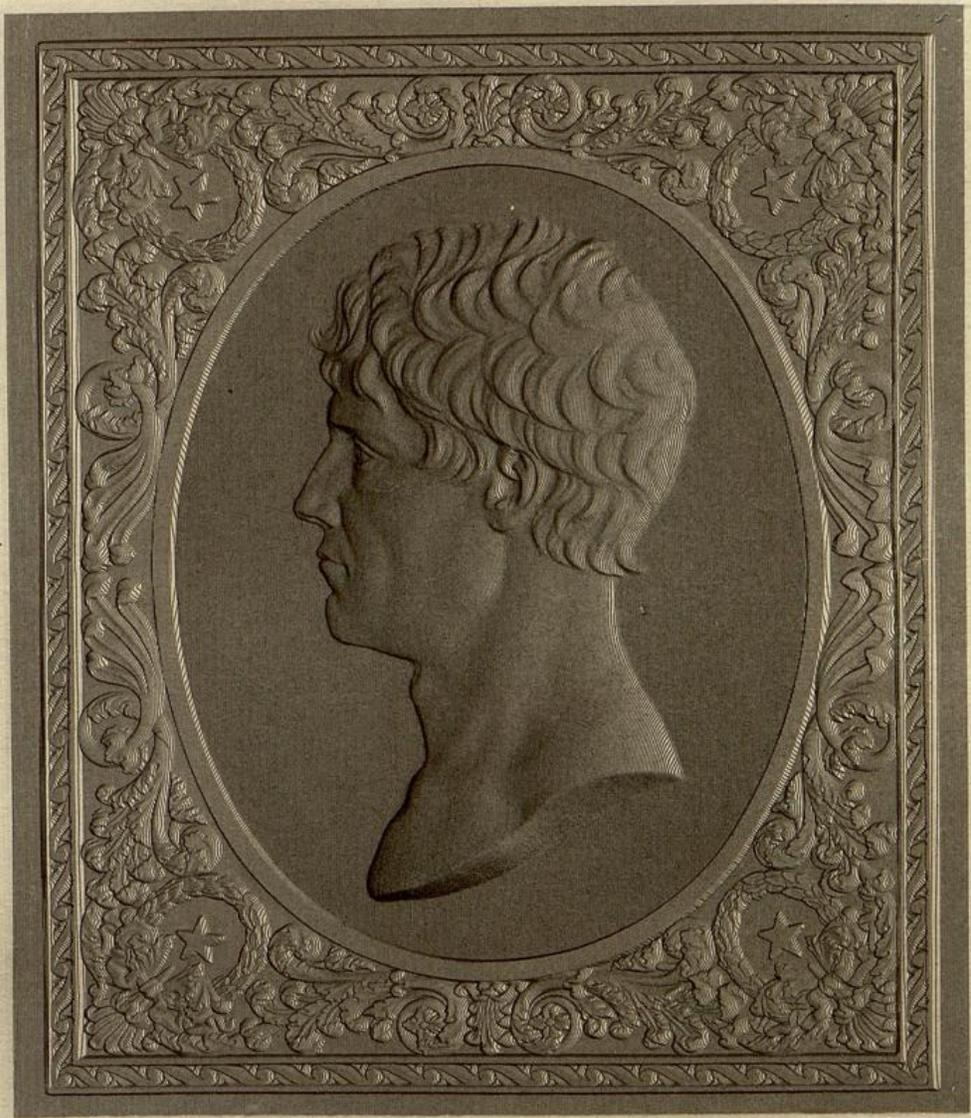
---

Collin, gleich ausgezeichnet als Geschäftsmann und Dichter, wurde am 26. December 1772 zu Wien geboren. Sein Vater, einer der gelehrtesten Aerzte dieser Kaiserstadt, welcher die Heilkunde mit manchen neuen Entdeckungen bereicherte, gab ihm eine vortreffliche Erziehung und widmete ihn, der Rechtswissenschaft. Bald nach vollendeten Studien fand er bei der Finanzhofstelle eine Bedienstung als Concipist. Hier zeichnete er sich durch Fleiss und Geschicklichkeit so vorthellhaft aus, dass er kurz hierauf zum Hofsecretär und 1809 zum Hofrath bei der damals bestandenen Credits-Hofcommission befördert wurde. In diesem neuen Wirkungskreise wusste er sich schnell durch ausgebreitete Rechtskenntniss, reifes Urtheil, lichtvollen bündigen Vortrag und rastlos angestrengte Thätigkeit, mit Hindansetzung jeder egoistischer Rücksicht, die Achtung und das ehrenvollste Vertrauen des damaligen Finanz-Ministers, Grafen O'Donel, zu erwerben. Aber eben dieser höchst angestrengte Eifer in seinen Berufsgeschäften, neben welchen er überdiess noch in den kargzumessenen Erholungsstunden und nur zu oft auch Nächte hindurch, der Dichtkunst huldigte, wirkte gar bald höchst nachtheilig auf seine Gesundheit und schon am 28. Juli 1811 endigte ein Nervenfieber sein kaum vierzigjähriges, thätiges Leben. Collins Dichtungen fanden bei seinen Zeitgenossen die lebhafteste Anerkennung und auch jetzt noch werden viele seiner Dramen mit dem günstigsten Erfolge aufgeführt. Die sämtlichen Werke dieses wackeren Mannes wurden durch seinen geistreichen Bruder Matthäus von Collin in sechs Bänden, Wien 1812—14, herausgegeben. Sie enthalten die Tragödien: Regulus, Coriolan, Polyxena, Balboa, Bianca della Porta, Mäon und die Horatier und Curatier; die Oper: Bradamante (von Reichardt in Musik gesetzt); Oden und kleinere Gedichte, Bruchstücke des Heldengedichtes: Rudolph von Habsburg, die Lieder österreichischer Wehrmänner, mit reger Vaterlandsliebe 1809 gedichtet, einige prosaische Aufsätze verschiedenen Inhaltes und seine Biographie. Sorgfältiges Studium der römischen und griechischen Classiker, männlich erhabener Sinn, edle und einfache Darstellung, kräftige wohl lautende Sprache und sorgfältige Versification charakterisiren insbesondere alle seine Poesien, und bewähren ihren dauernden Werth.

Die Carlskirche in Wien bewahrt sein schönes Grabmonument.

---





HEINRICH JOSEPH V. COLLIN.

